

Catherine Mary Ross, The Development of the Glass Industry on the Rivers Tyne and Wear 1700-1900, Newcastle University 1982 Die Familien Henzell und Tyzack um 1729

SG: Die Familien **Henzell** und **Tyzack** stammen gesichert von **lothringischen Glasmaeistern** ab, die während der **Verfolgung der Hugenotten (1530-1787) in Frankreich nach England geflohen** waren und dort wieder Glashütten gegründet haben. Der Name „Henzell“ erinnert an die Glashütte **Hennezel** im **Forst von Darney**. Der Name „**Tyzack**“ erinnert an die **Thysac**, Glasmacher und Edelleute - **Gentilhommes** - im **Herzogtum Lothringen**. Über den Anteil der lothringischen Glasmaeister beim Aufbau der Glasindustrie in England habe ich bisher nur sehr wenige Splitter gefunden.

Nach Wikipedia FR kamen die Familien der Lothringer Glasmaeister zwischen 1390 und 1410 aus Böhmen, s. Anmerkung unten.

Ross berichtet: **So gut geeignet war das Gebiet [Stourbridge] für die Herstellung von Glas, dass die ursprünglich ausländischen Hersteller von Scheibenglas [broad glass], die Familien Henzell und Tyzack, die im späten 16. Jahrhundert nach England gebracht worden waren [had been brought to England], sich im Gebiet auf eigene Rechnung niedergelassen hatten. Das Monopol hatte die Aktivitäten dieser ausländischen Glashersteller wirksam beschränkt, außer bei jenen, die von Mansell veranlasst worden waren, von Stourbridge nach Newcastle zu gehen, um Glasmacher für seine eigenen Glashäuser zu bekommen.**

Auch im Internet war bisher über die Hennezel und Thysac wenig zu finden. Das liegt auch daran, dass nach dem englischen Zweig der Familie Thysac mit dem Namen „**Tyzack**“ gesucht werden muss - für „Tyzack“ ungefähr 122.000 Ergebnisse!

2010-12 habe ich eine Website gefunden, die die Geschichte der Familie Tyzack in England dokumentiert:

www.tyzack.net ...

Es gibt auch ein Buch über die Geschichte der Familie: Don Tyzack, Glass, Tools and Tyzacks.

Ein Unternehmen der Familie Tyzack ist noch 2010-12 erfolgreich in Betrieb: www.tyzack.com ... **Tyzack Machine Knives Limited. Located in Sheffield, England (2010-12)**

Übersetzung aus dem Englischen SG

Ross 19982, 2. 1700-1790 (S. 52) (i) The Newcastle Company of Broad and Crown Glass Owners

Die Urkunde [deed] von **1729**, mit der eine Gesellschaft begründet wurde, um in der neu errichteten **Glasmanufaktur** [glass house] **Kronenglas** [crown glass, s. Anmerkungen] herzustellen, wurde von den **dreizehn Besitzern der fünf am Fluss Tyne bestehenden Glasmanufakturen** für **Breitglas** [broad glass] unterschrieben: der westlichen, östlichen und mittleren Glasmanufakturen, der St. Lawrence Glasmanufaktur und der Howdon Panns Glasmanufaktur, weiter den Fluss hinunter bei Wallsend. Die Partner und ihre Anteile in der neuen Gesellschaft für Kronenglas waren: [16]

Anteile [shares]

Matthew White of Newcastle, Händler [merchant].....	24
Jane Tyzack of Newcastle, Witwe [widow]	8
Jonathan Hall of Durham, ? [doctor of divinity]	12
Ralph Davison of London, Privatier, Kleinadel [gentleman]	15
Peregrine Henzel of the glass houses, Privatier.....	8
James Proctor of Morpeth, Privatier	8
Jonathan Tyzack of the Low glasshouses, Privatier ..	10
Edward Henzell of Howdon Panns, Glasmacher [glassmaker]	4
Joseph Henzell of Bill House, Glasmacher.....	4
Jane Roddam of Newcastle, Witwe.....	11
Elizabeth Tyzack of Norwich, Witwe	10
Rachel Colt [nee Henzell] of Ouseburn, Witwe	2
Peregrine Henzell jr. of the glass houses, Glasmacher.	4
.....	114

[16 - ZRI 16/13/1, Mr. White's and Mrs. Tyzack's declaration of trust to the company and owners of the crown glass house]

[...]

S. 60: Was ist mit den anderen Mitgliedern der Gesellschaft von **1729**, besonders der **Henzells** und **Tyzacks**? Es wäre nicht völlig richtig, alle männlichen Mitglieder der Familien als Vertreter der geschickten Arbeit einzustufen, die die Gesellschaft seit jeher brauchte, obwohl jene, die in der Urkunde als „**Glasmacher**“ [glass makers] beschrieben wurden, sicher eigentliche Arbeiter in den Glasmanufakturen waren. Jene **Henzells** und **Tyzacks**, die als „**Gentlemen**“ beschrieben wurden, spielten fast sicher eine weniger niedrige Rolle [a less menial role] als verwaltende Partner [managing partners] und wie **White** und **Davison** als **Investoren von Kapital** [suppliers of capital]. Obwohl das Vermögen seiner Familie vom Glas stammte, war **Peregrine Henzell** in den **1720-er** Jahren ein gut situierter **Händler und Schiffseigner** [established merchant and ship owner] (zeitweise Master des Trinity House) und außerdem „die wichtigste Person, die von seiner Familie verblieb, und einer der Hauptbesitzer von Glashäusern“ [the prin-

cial person then remaining of his family and one of the chief owners of the glass houses] [26, s. unten Anmerkungen Ross]. Sein gesellschaftlicher Stand wird durch die Tatsache reflektiert, dass sein **Sohn Thomas**, der seine Anteile an den Glasmanufakturen erben sollte, nicht in dieses Gewerbe ging, sondern **Rechtsanwalt** wurde. Weniger ist von **Jonathan Tyzack** bekannt, aber auch er scheint ein Mann mit einigem Reichtum gewesen zu sein, dessen aktive Rolle im Glasunternehmen eine führende war [managerial].

Im Gegensatz dazu spielten die **weiblichen Henzells und Tyzacks** keine bedeutend aktive Rolle, und von allen konnte gesagt werden, dass sie die starken Familienbände dargestellt haben, die in beiden Familien existierten. **Rachel Colt** (geborene **Henzell**) hatte ihre Anteile von ihrem Vater Peregrine Henzell von St. Lawrence geerbt. **Jane Tyzack** war die Witwe vom Peregrine Tyzack, der 8 / 24 der westlichen Glasmanufaktur gehalten hatte. **Elizabeth Tyzack** war die Witwe von einem anderen Peregrine Tyzack, der von den mittleren und östlichen Glasmanufakturen einen großen Aktienanteil besessen hatte. Witwen oder Töchtern ohne andere Mittel der Unterstützung Anteile zu vermachen, war wie wir sehen werden, ein Charakteristikum der Gesellschaft, die immer einen beträchtlichen Anteil von schlafenden weiblichen Partnern [sleeping female partners] hatte. In dieser Sorge für die weiblichen Mitglieder ihrer Familie war das Verhalten der Henzells und Tyzacks nicht anders als das der **Protestant Dissenters** [siehe Anmerkungen] und es überrascht wahrscheinlich nicht, dass ein Zweig der **Tyzacks Quaker** wurden, denn man kann Ähnlichkeiten in den Werten finden, die beide Gruppen aufrecht erhielten, um zu überleben. Wie die „Nonkonformisten“ bildeten die **ausländischen Glashersteller eine eng verbundene und sich widersetzende Gruppe** [close knit and resilient group], die sich bewusst war, in einem Grad vom Rest der Gesellschaft getrennt zu sein [conscious of a degree of separateness from the rest of society]. Tatsächlich haben sie vielleicht in einem gewissen Maß diese Abtrennung unterstützt, um die **Kunst und das Geheimnis ihres Handwerks zu bewahren**; sogar noch so spät wie **1785** erlaubten nach John Brand „sie (die Glasmacher Henzell und Tyzack) keinem mit irgendeinem anderen Namen, mit ihnen zusammen zu arbeiten“ [27]. Das war **1785** noch nicht so streng, doch die Ehebande zeigen, dass zwar Ehen außerhalb der beiden Familien geschlossen wurden, dass aber bei weitem die meisten Ehen zwischen den Henzells und den Tyzacks geschlossen wurden. Außerdem spürten die Henzells und Tyzacks augenscheinlich eine tiefe Verbindung zwischen ihrer Arbeit und ihrer Selbstachtung; Glasmachen war eine Sache des Familienstolzes, und aus dem Grund wurde diese Industrie immer gefördert [glass making was a matter of family pride and for that reason industry was always to be encouraged].

Die **Quäker der Tyzacks** wurden in der Urkunde von **1729** von **Elizabeth Tyzack** aus Norwich vertreten, der Witwe von **Peregrine Tyzack**, der **1684** einer der sechs Pächter [lessees] der mittleren und östlichen Glasmanufakturen gewesen war. Außer ihm waren zwei der anderen Pächter auch Quaker, **John Tyzack** und **John Airey**

[28]. Während des 1790-er Jahre verließen John und Peregrine Tyzack Newcastle; John zog nach London, wo er anscheinend eine aktive Rolle bei der Förderung der Interessen der Glasmanufakturen hatte:

Schliffglas [cut glass] aus Newcastle, gut und ziemlich groß [good and sizeable], kann man vielleicht bei allen Kaufleuten [merchants] und anderen für 13 Shilling pro hundert Fuß bekommen. Wenden Sie sich an John Tyzack vom Glass Warehouse bei den Old Swan Stairs. [29]

Peregrine Tyzack ging nach Norwich, wo er in Geschäften erfolglos war und 1717 starb. Alle Anteile der Quäker an den Glasmanufakturen bei Newcastle wurden anscheinend an einen anderen prominenten **Quäker, Joshua Middleton**, übertragen, dessen Name oft als ein Eigentümer der Glasmanufakturen [owner of glass houses] während des frühen 18. Jahrhunderts erscheint. Nach dem Tod von Middleton gingen die Anteile an seine **Schwester Elizabeth**, die Peregrine Tyzack von Norwich geheiratet hatte und die so Aktionär in der Gesellschaft von 1729 wurde. Wenn Elizabeth Tyzack, das nicht keine bedeutend aktive Rolle in der Gesellschaft spielte, förderte sie mindestens deren Interesse an **Norwich**:

„Bei Mrs. Elizabeth Tyzack gibt es beim Zeichen mit sechs Flaschen in St. Margaret's Upper St. ein großes Paket mit Glasflaschen, das jetzt verkauft werden soll, und sie beabsichtigt, das besagte Unternehmen weiterzuführen und wird sie [die Flaschen] so vernünftig wie jeder andere in Norwich verkaufen, als einer der Eigentümer der Glashäuser in Newcastle.“ [30]

Ihr **Sohn Peregrine Tyzack** wurde nach Newcastle zurück geschickt, um dort als Lehrling angestellt [apprenticed] zu werden und schließlich als verwaltender [managing] Partner in den Glasmanufakturen zu arbeiten. Er blieb in seinem ganzen Leben ein **engagierter Quäker** und bis zu seinem Tod **1777** war er ein respektierter Händler mit beträchtlichen Interessen außerhalb des Glasgewerbes geworden [31].

Die Verbindungen der beiden übrigen Partner, **Jonathan Hall** und **James Procter**, können weniger leicht heraus gefunden werden. **Hall** ist aber unter den Partnern das beste Beispiel einer Person, die eher durch die Umstände als durch Absicht dazu gekommen war, sich für Glas zu interessieren. Sein Anteil an der Gesellschaft für Kronenglas repräsentierte den größeren Anteil der Glasmanufaktur für Breitglas [broad glass] bei **Howdon Panns** dar, die wahrscheinlich während der 1660-er Jahre von **Timothie Tyzack** aus Gateshead gegründet worden war, ein Händler und Abenteurer [merchant adventurer], der anscheinend ein größeres Vermögen erworben hat als andere Mitglieder der Familie Tyzack. Nach seinem Tod **1684** ging sein Vermögen an seine **Witwe Elizabeth**, die **1698** eine zweite Ehe mit **Anthony Hall** aus Durham einging, der die Glasmanufaktur von seinem Bruder **Jonathan Hall** erbte. [...]

→→

Anmerkungen Ross:

- [26] Henry Bourne, *The History of Newcastle upon Tyne* (Newcastle upon Tyne, 1736), p. 155
- [27] John Brand, *The History and Antiquities of the Town and County of the Town of Newcastle upon Tyne* (1789), p. 44, note (p)
- [28] For more detailed information about all the **Quakers** connected with the **glass houses** see
J. W. Steel, *A Historical Sketch of the Society of Friends in Newcastle and Gateshead, 1655-1898* (Newcastle upon Tyne, 1899), Chapter 1.
Also see notes on **Peregrine Tyzack snr.** and **Peregrine Tyzack jr.** in the Library of the Society of Friends, Euston Road. London
- [29] London Gazette, 25 June 1691, quoted in Buckley op. cit. and *The Glass Trade in England in the Seventeenth Century* (1914), in which he quotes further advertisements including one in which **John Tyzack** advertises his ability to conduct transactions concerning land or property in **Pennsylvania**
- [30] Norwich Gazette. 29 April 1732, quoted in Buckley *Glass houses on the Tyne in the Eighteenth Century*; *Transactions of the Society of Glass Technology*, vol. 10 (1926), p. 41
- [31] CC BOOKS, 22 April 1735, **Peregrine Tyzack**, the apprentice of Jeremiah Hunter of the glass houses, petitioned the Council complaining that he had been stopped in guild but it was found that he „was not entitled to his freedom“ and the Council ordered the stop to continue. **Jeremiah Hunter** was a Quaker minister who was also concerned in the glass houses;
the CC Books for 17 October 1734 note that Jeremiah Hunter's apprentice had resided in the eastern and mushroom (St. Lawrence) glass houses whilst his master had attended a meeting of the Broad Glass Owners on behalf of **Ralph Davison** from whom he had received a letter of attorney.'
Peregrine Tyzack's obituary (*Newcastle Courant*, 6 October 1770) paid tribute to his convictions and his piety; the latter is borne out by two letters from him to R. Gurney in 1770, see Gurney Mss. Library of the Society of Friends 4/48, 49.

Anmerkungen SG:

Glass house - um 1700 **Glasmanufaktur**, nicht mehr Glashütte, noch nicht Glasfabrik

crown glass, broad glass, flat glass, plate glass - Scheibenglas

crown glass - Kronenglas:

PK 2010-2, Bontemps (1799-1884), Directeur de Choisy-le-Roi: In der Folge der Ereignisse von **1848** [Finanzkrise der Cristallerie, Wirtschaftskrise und Revolution gegen König Louis Philippe] verließ M. Bontemps die Fabrik von Choisy-le-Roi und übernahm die Direktion der wichtigen Glasfabriken von MM. **Chance**

in **Birmingham** [siehe Anmerkungen]. Er führte dort die Fertigung der Gläser für **Fensterscheiben in Muffen** ein [verre à vitres en manchons], die das alte Verfahren des Glases in England in **Kronen** [verre en couronne, siehe unten Kronglas] ersetzt haben. Darüber hinaus produzierte er bei MM. Chance Scheiben [Linsen] von **optischen Gläsern** [disques de verres d'optique] mit bisher unbekanntem Dimensionen.

PK 2010-2, Bontemps, Choisy-le-Roi:

Wikipedia DE: Als **Kronglas** bezeichnet man bei der Herstellung von farbkorrigierten Linsen alle optischen Gläser mit einer **Abbe'schen Zahl** von größer 50.

Typische	Zusammensetzung:
Quarz (SiO ₂): etwa	73 %
Natriumoxid (Na ₂ O): etwa	5 %
Kaliumoxid (K ₂ O): etwa	17 %
Calciumoxid (CaO): etwa	3 %
Aluminiumoxid (Al ₂ O ₃): etwa	2 %

Wegen des hohen Anteils an Quarz ist Kronglas **schwer schmelzbar**. Es hat eine verhältnismäßig geringe **Brechzahl** von 1,5 bis 1,6.

Kronglas wird zur Herstellung von **höherwertigen Glaswaren** und als **Spiegelglas** verwendet.

Aus **optischem Kronglas** werden **Brillengläser** und **Linsen** für **Lichtmikroskope**, **Teleskope**, **Objektive** und andere **optische Instrumente** hergestellt. Hier dient es auf Grund der geringen Dispersion (Abbe-Wert ~60) in Verbindung mit **Flintglas** (mit hoher Dispersion) zur Farbkorrektur, siehe Achromat.

Kronglas ist bereits seit Jahrhunderten bekannt. Seinen Namen hat es nach dem **ältesten Verfahren der Fensterglaserstellung in England** erhalten. Man entnahm dem Schmelzfluss mit der Glasmacherpfeife die benötigte Glasmasse und blies daraus zunächst eine Hohlkugel. Darauf wurde die Glasmacherpfeife hochgehalten und schnell gedreht, wobei sich die Kugel abflachte. Dann setzte man der Glasmacherpfeife gegenüber ein Heftisen an und sprengte die Pfeife ab, so dass ein kreisrundes Loch entstand. Nach abermaligem Erwärmen wurde die vorgeblasene Kugel mit dem Heftisen gedreht. Hierbei erweiterte sich die Öffnung; ihr Rand bog sich durch die Zentrifugalkraft nach außen um und nahm die Form einer **Krone** an. Durch weiteres Drehen entstand eine **kreisförmige Glasscheibe**, die nach ihrer Trennung vom Heftisen als **Fensterscheibe** verwendet wurde. In alten Kirchen und Häusern sind zum Teil noch solche runde, in Blei gefasste Scheiben zu finden. Man nennt sie auch Butzenglas oder **Butzenscheibe**.

Früher wurden aus Kronglas hauptsächlich Brillengläser und Fensterglas hergestellt.

PK 2010-2, Bontemps: Péligot: „In der Folge der Ereignisse von **1848** [Finanzkrise der Cristallerie, Wirtschaftskrise und Revolution gegen König Louis Philippe] verließ M. Bontemps die Fabrik von Choisy-le-Roi und übernahm die Direktion der wichtigen Glasfabriken von MM. **Chance** in **Birmingham**. Er führte dort die Fertigung der Gläser für **Fensterscheiben in Muffen** ein [verre à vitres en manchons], die das alte Verfah-

ren des Glases in England in Kronen [verre en couronne, Kronglas] ersetzt haben“.

SG: „**manchon**“ heißt wörtlich „Muffe“, Glas für Scheiben wurde als „**Zylinderglas**“ geblasen, dieses Verfahren wurde in Frankreich und Böhmen spätestens seit dem Mittelalter verwendet.

Sea Coal - nachdem die Römer Britannien 410 n.Chr. verlassen hatten, gibt es keine Aufzeichnungen über im Land benutzte Kohle bis zum Ende des 12. Jhdts.. Kurz nach der Unterzeichnung der Magna Carta **1215** begann man in Gebieten von **Schottland** und im **Nordosten von England** mit Kohlen zu handeln, wo kohlehaltige Schichten vom Meer freilegt wurden, abstürzten und so als „**Sea Coal**“ bekannt wurden. Diese Kohlen waren für die Verwendung in häuslichen Feuerstellen aber nicht geeignet und wurden hauptsächlich von Handwerkern für das Brennen von Kalk, für das Schmelzen und die Bearbeitung von Metall verwendet. Seit 1228 wurde „sea coal“ aus dem Nordosten nach London geliefert. [...] Wegen der zunehmenden Luftverschmutzung in London verbot 1306 ein Königlicher Erlass die Verwendung von „Sea coal“ durch die Handwerker von London in ihren Öfen und befahl ihnen die Verwendung der traditionellen Brennstoffe Holz und Holzkohle [charcoal]. [...] [http://en.wikipedia.org/wiki/History_of_coal_mining]

PK 2011-1, Ross 1982: Der wichtigste Zweig der Industrie war die Herstellung von **flachem Glas** [**flat glass** or **plate glass**, **crown glass** and **broad glass** which were all types of **flat or window glass** of varying degrees of quality], und hier gibt es für die Vorherrschaft des Nordostens sogar bis zur ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wenig Zweifel.

JGS 52-2010, S. 132, Jones, English Black Glass Bottles: Bottles made in the **Newcastle upon Tyne** region, one of the **primary centers of glass manufacturing in England**. [...] More importantly, the Newcastle area had coal, making bottles less expensive to manufacture and to ship. Glass factories used **small coals**, a by-product of the mining process for better-quality coal, which had little value on the open market. Coal ships provided inexpensive sea carriage to London and other markets: **“Most of the ships that load here for America take Bottles & Glass as they are as well & as cheap manufactured here as anywhere in England & may be reckoned almost free as they only fill up Spare Room after the ship is loaded with coals.”**

Protestant Dissenters - englische bzw. walisische Katholiken, die **1779** im Entwurf des **Relief Act** als „Protesting Catholic Dissenters“ bezeichnet wurden. Im engeren Sinne werden so die protestantischen „**Nonkonformisten**“ bezeichnet, die im Laufe der Kirchenreformen des 16. bis 18. Jahrhunderts von der Anglikanischen Kirche abfielen und eigene Glaubensgemeinschaften bildeten, z.B. Quaker

Quaker - das Wort leitet sich von dem englischen Spottnamen Quaker (Zitterer) ab, mit dem ursprünglich Mitglieder der Religiösen Gesellschaft der Freunde be-

zeichnet wurden. Heute wird die Bezeichnung Quaker auch von den Mitgliedern selbst verwendet. Ursprünglich waren die Quaker eine eschatologische Erweckungsbewegung, die sich nach Ende des **Englischen Bürgerkriegs (1642-1649)** aus Dissenters und Seekers herausbildete. Der **Quaker Act von 1662** hatte die Versammlungen von Quäkern in England verboten, der **Toleration Act von 1689** ermöglichte eine nachhaltige Konstituierung. Schon **1676** formulierte die Apology von Robert Barclay theologische Grundsätze auf akademischem Niveau und trug so zur Profilbildung bei. Im gleichen Jahr wurde das Meeting for Suffering von dem ein Jahr zuvor gegründeten London Yearly Meeting organisiert, um Maßnahmen gegen die **Verfolgungen** zu koordinieren. [...] Ein wichtiger Meilenstein war das so genannte Heilige Experiment, als **William Penn** von **König Karl II.** im Jahre **1681** zur Begleichung einer größeren Geldschuld ein riesiges Gebiet in der nord-amerikanischen Wildnis vermacht bekam - **Pennsylvania** - und zum dortigen Gouverneur ernannt wurde. Hier galt nun Religionsfreiheit, nicht nur für Quaker.

Hugenotten [Wikipedia] - seit **1560** gebräuchliche Bezeichnung für die **französischen Protestanten** im vorrevolutionären Frankreich. Ihr Glaube war stark von der Lehre **Johannes Calvins** beeinflusst.

Ab **1530** wurde die Glaubensausübung der Protestanten durch den katholischen Klerus und den König stark unterdrückt. Mehrere **Kirchen und Klöster wurden zerstört oder geplündert**, so die **Kathedrale von Soissons** im Jahr **1567** und das **Kloster Cîteaux 1589**. Daraufhin begannen noch stärkere Verfolgungen, die unter **Ludwig XIV.** ab **1685** einen Höhepunkt erreichten (s. Edikt von Fontainebleau) und eine **Fluchtwelle von etwa einer Viertelmillion Hugenotten** in alle umliegenden protestantischen Länder auslösten. [...]

1547 starb **König Franz I.** und sein Sohn **König Heinrich II.** bestieg den Thron Frankreichs. Er setzte die Repression gegenüber den Hugenotten unvermindert fort. Etwa um diese Zeit begann das Habsburgerreich in eine Vielzahl von Kleinstaaten zu zerfallen: **Kaiser Karl V.** bekam die Reformation nicht mehr unter Kontrolle, und der Kompromiss des „Cuius regio, eius religio“ tat ein Übriges zur Spaltung des Kaiserreiches. **Heinrich II.** wollte ähnliche Zustände wie in Deutschland in jedem Fall verhindern. Zunehmend hatten sich jetzt auch **Adelige** den Hugenotten angeschlossen, und eine Übereinkunft nach dem **Augsburger Reichs- und Religionsfrieden 1555** für Frankreich hätte die unter Franz I. erfolgreiche Zentralisierung Frankreichs schwer beschädigt. Damit begann endgültig die **politische Diskriminierung** des Protestantismus in Frankreich.

Eine neue Einrichtung und drei Edikte sollten die Hugenotten mehr und mehr unterdrücken:

Grundlage war die Einrichtung der **Chambre ardente** in Paris, einer Kammer, die die hugenottischen Parlamentsabgeordneten verfolgte. Diese Kammer richtete Heinrich II. bereits im ersten Jahr seiner Regentschaft **1547** ein. Im Juni **1551** wurde dieses Prinzip im **Edikt von Châteaubriant** auch auf die Provinzparlamente ausgedehnt.

1557 Edikt von Compiègne: „die Ordnung in irgendeiner Weise störende“ Protestanten wurden der weltlichen Gerichtsbarkeit unterstellt; die Verurteilung wegen Häresie ließ Heinrich noch in den Händen der Kirche

1559 Edikt von Écouen: von nun an durften die Gerichte für Häresie nur noch die **Todesstrafe** verhängen.

1559 starb Heinrich II. Unter Heinrichs Sohn **König Franz II.** hielt die begonnene Vertreibung an. **1562** überfielen katholische Soldaten bei Vassy Protestanten während eines Gottesdienstes. Die **Bartholomäusnacht** 23./24. August **1572** in Paris löste erneut zahlreiche Flüchtlingsströme aus. Wichtige protestantische Persönlichkeiten wurden ermordet. Die Zahl der **Todesopfer** betrug in Paris etwa 3.000 und auf dem Lande zwischen 10.000 und 30.000.

Schließlich brachte **1598 König Heinrich IV.** mit dem **Edikt von Nantes** eine zeitweilige Beruhigung der Lage, die jedoch nur bis zur Eroberung von **La Rochelle 1628** anhielt. Nach dem Tod Kardinal Mazarins übernahm der **König Ludwig XIV. 1661** die Regierung und leitete eine groß angelegte, mit Bekehrungs- und Missionierungsaktionen verbundene **systematische Verfolgung der Protestanten** ein, die er aufgrund der einsetzenden **Flüchtlingswellen 1669** mit einem **Emigrationsverbot** verband und die schließlich in den berühmten **Dragonaden 1681** ihren Höhepunkt fanden. Trotz Verbotes verließen im Laufe von etwa **50 Jahren ca. 200.000 Flüchtlinge** Frankreich.

1685 widerrief **Ludwig XIV.** im **Edikt von Fontainebleau** das Edikt von Nantes. Wer nunmehr als Protestant erkennbar war, wurde mit **Haft oder Galeerenstrafe** belegt. Daraufhin begaben sich viele in eine Untergrundkirche und leisteten teilweise in den **Cevennen** Widerstand (Camisarden). Dort kam es in den Jahren **1703 bis 1706** zum **Bürgerkrieg**, worauf **Ludwig XIV.** über **400 Dörfer dem Erdboden gleich** machen ließ. Das Psalmensingen und Bibellesen wurde mit hohen Strafen belegt. Viele Menschen traten zwangsweise zum Katholizismus über, auch um den gefürchteten Dragonaden zu entgehen. Aber der Protestantismus ließ sich nicht ausrotten, weil die verfolgten und bestraften Protestanten als Märtyrer verehrt wurden. Da die Angehörigen der protestantischen Oberschicht, darunter die meisten Geistlichen, ins Ausland flohen, wurde die Kirche durch Laienpastoren geleitet, die sich durch eine göttliche Eingebung berufen fühlten. Deshalb kamen prophetische und ekstatische Formen der Religiosität auf. Sie wurden in der Bewegung der **Inspirierten** in ganz Europa wirksam. [daher der Übergang der Hugenotten zu den **Quakern** in England]

1787 schuf das **Toleranzedikt** unter **König Ludwig XVI.** eine neue Möglichkeit protestantischen Lebens in Frankreich.

Bei den Herrschern der Nachbarländer fanden die besitzlos gewordenen **Hugenotten**, die zur **leistungsfähigsten Schicht der Gesellschaft** zählten, bereitwillige Aufnahme. Ihnen wurden **Privilegien** und **Kredite** gewährt, was in der übrigen Bevölkerung wiederum Unverständnis, Neid und Anfeindungen auslöste. Außer-

dem stießen sie als Reformierte auf Lutheraner, so dass sie wiederum eine religiöse Minderheit verkörperten.

Zu den Ländern, die für etwa **200.000 Hugenotten** eine neue Heimat wurden, zählten die **Schweiz, die Niederlande, England, Irland, Deutschland und Nordamerika**. Auch in den skandinavischen Ländern wie im dänischen **Kopenhagen** und Fredericia und im schwedischen **Stockholm** siedelten sich Hugenotten an.

Ein Großteil der Auswanderer (ca. **50.000**) emigrierte auf die **Britischen Inseln**. Bereits **1550** war in **Soho** (London) per **Royal Charter** eine französische protestantische Kirche gegründet worden. Hugenottische Zentren in England waren u.a. **London**, einige Orte in den Grafschaften **Kent** und **Bedfordshire** sowie **Norwich**. Im Zuge der Plantation (Ansiedlung protestantischer Siedler) gelangten auch einige Hugenotten nach **Ulster** (Irland). Sie leisteten dort einen großen Beitrag zur Etablierung der **Leinenindustrie** in der Region um Lisburn, welche neben dem Schiffsbau lange Zeit die bedeutendste Industrie in Ulster war. Auch heute findet sich noch ein hugenottisches Stadtviertel in Cork City. In **Dublin** gibt es einen hugenottischen Friedhof (nahe dem St. Stephen's Green).

Die Hugenotten sorgten in den Ländern, in die sie immigrierten, für eine **Blüte der Wirtschaft** und besonders der **Landwirtschaft**. Sie öffneten das kulturelle und Geistesleben. Sie entwickelten maßgeblich die **Textil- und Seidenmanufakturen** und -gewerbe (Seidenraupenzucht), führten den **Tabakanbau** ein (schwerpunktmäßig in der Uckermark mit dem Zentrum Schwedt / Oder) und waren in **Schmuckanfertigung und -handel** tätig.

Don Tyzack, Glass, Tools and Tyzacks
ISBN 095263905X, 256 Seiten, 34 Illustrationen
www.tyzack.net/downloadoath.htm

<http://www.tyzack.net> (2010-12)

Buch: Alle **Tyzacks** stammen von den Familien ab, die zuerst **um 1400 in Lothringen** gefunden wurden. **Woher sie kamen, wurde bisher nicht entdeckt**. Das Buch sollte Personen gefallen, die sich für die Geschichte des Glases und der Werkzeuge interessieren. Es enthält außerdem Tabellen mit genealogischen Informationen über Tod und Ehen mit **1500 Hinweisen**. Die Tabelle über Eheschließungen enthält ungefähr **270 andere Familiennamen**. Deshalb sollte jeder mit einem Tyzack in seinem Stammbaum unbezahlbare Hilfe bekommen.

Dies ist ein Buch über einige **Familien von Glasmachern in Lothringen im 15. Jhd.** Es verfolgt ihre Position in der feudalen Gesellschaft des **Herzogtums Lothringen**. Viele waren **Hugenotten** und das Buch berichtet über den Hintergrund der Sache der Hugenotten. **Glasmacher in Lothringen waren privilegiert und wurden wohlhabend**. Sie gediehen zwei Jahrhunderte lang trotz der vielen Schwierigkeiten, die ihr Grenzgebiet bedrängten.

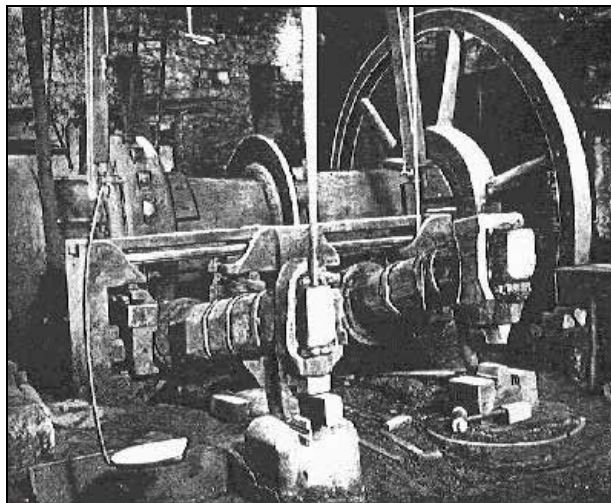
Am **Ende des 16. Jhdts.** erlitt das Glasgewerbe [glass business] einen **Rückgang und viele wanderten aus**.

Hugenotten wurden gezwungen, ihren Glauben zu widerrufen oder ihr **Eigentum aufzugeben und auszuwandern** [were made to recant or to get out and relinquish their property]. Bald wurde ihr Gebiet von **Krieg verwüstet** [vor allem auch durch den Dreißigjährigen Krieg **1618-1648**]. Das Buch folgt dem Schicksal jener, die nach **England** kamen und **besseres Fensterglas** [better window glass] dorthin brachten. Abgesehen von einigem Widerstand gegen ihre **Zerstörung der Wälder von Sussex** ging in England alles überraschend gut. Dann schmiedete der Höfling **Sir Robert Mansell** Pläne, um sie **alle aus dem Gewerbe zu vertreiben** [contrived to put them all out of business], als er sich [1615] von **König James I.** das **Monopol auf alles Glas** sicherte. Von da an wurden die **Lothringer gezwungen, für Mansell zu arbeiten**, bis sie nach seinem Tod als Eigentümer [owners] von vielen Glasunternehmen Englands auftauchten.

Das Buch verlässt dann das Glasgewerbe und beschreibt die Unternehmen der **Tyzack**, die **Werkzeuge wie Sägen** für die Möbel-Industrie machten, **Sensen** und maschinelle Messer für die Landwirtschaft. Die Geschichte der Werkzeugfirmen [SG: vor allem **Hammerwerke** für Schmiede], die in **Sheffield** gegründet wurden, wird erzählt. In ihren Tagen lieferten diese Firmen Werkzeuge in alle Welt. Die meisten frühen Werkzeugfirmen der Tyzack werden beschrieben mit einem Umriss der gesellschaftlichen Bedingungen dieser Zeit. Als die Unternehmen der **Glasherstellung in Newcastle** begründet wurden, wird auch diese **Verbindung** erforscht. Das Buch erwähnt auch mehrere Tyzacks, die in andere Teile der Welt auswanderten.

Abb. 2011-1/231

Hammerwerk [tilt hammer], in Abbeydale Hamlet, das William Tyzack 1812 von den Dysons kaufte, einige Jahre nachdem er die Sensenwerke [scythe making works] gegründet hatte



Webseite: Alle **Tyzacks** der Welt scheinen von einer Gruppe von Glasmachern gekommen zu sein, die **vor 1400 in Lothringen** lebte. Dort arbeitete die Familie 200 Jahre lang als Glasmacher mit Privilegien, die ihnen von den Herzögen gewährt wurden. **Um 1600 führten sie Lothringer Fensterglas in England ein.** Während der frühen Jahre bewegten sie eine Menge. Dann setzten sie sich für ungefähr **120 Jahre in Newcastle und Stourbridge** fest. Später zog es einige in andere Hand-

werke wie die **Herstellung von Werkzeug** [edge tools]. Der Grund für die Umstellung von Glas auf Werkzeuge war die **Depression in der Industrie für breites Glas** [broad glass; Fensterscheiben] um **1710**. Es ist jetzt über 400 Jahre her, seit die ersten Siedler nach England fuhrten und jetzt gibt es Tyzacks in Ländern überall der ganzen Welt.

Stichworte: Tyzack, Tysick, Thysac, Tysack, Tissac, Tixot;

Huguenots, Hennezel, Henzells, Tools, Sheffield; Andre, Barisey, Bisseval, Bongard, Bonnet, Briseverre, Buré, Chevalier, Crismer, Dardenet, de Thisac, Du Houx, Fleury, Gérard, Grammont, Hacquerel, Jacquot, Lallemand, Le Brun, Lichecourt, Massey, Mitry, Piliers, Thiétry

www.tyzack.net/order.htm:

Abb. 2011-1/232

Marktplatz von Senonge, wo **1579 Christophé de Thysac Balthazar de Hennezel ermordete und nach England floh.** Christophé wurde später vom Herzog von Lothringen begnadigt, er kehrte aber nie zurück, um sein Erbe zu beanspruchen, das schöne **Château de Lichecourt**.



www.tyzack.net/chap1.pdf, Seite 1:

Jehan de Thysac zog seinen Degen [épée] und traf den jungen Martin. Blut floss, der Bursche fiel tot hin, Jehan spornte sein Pferd an und floh ohne weiteres vor der Strenge der Gerechtigkeit! Jetzt lesen wir, was der Schreiber mit seiner Hand am 11. September **1490** schrieb. Das war der Tag, als Alix de Barizey, Jehan's Frau, kam, um beim Herzog für eine Begnadigung zu bitten. Herzog René gewährte sie. „**Jean de Tison** hatte mit seinem Schwert zugeschlagen und den Mann getötet, der Martin genannt wurde, der der Sohn des Grand Cola de Vittel war“ [Arch. Dep. de Meurthe et Moselle, B 4, folio 35].

Jehan's Ruf litt nicht unter seinem Mord. Er wurde ein **Pfeiler der herrschenden Schicht** [pillar of the establishment]. **1501** kaufte er für drei Jahre das Amt [office] des **Prévôt de Darney** [königlicher Beamter]. Er bezahlte **Graf Hennezel**, Steuereinnahmer [receiver] von Darney, die Summe von 31 Livres (Pfund Gold). Es war üblich, Ämter des Staates zu kaufen. Einige Jahre nach dem Kauf Jehan's setzte **1523 König François I.** von Frankreich [reg. 1515-1547] das „Bureau des Parties Casuelles“ ein. Es wurde das offizielle Organ für den Kauf von Ämtern des französischen Staates. Der König brauchte das Geld!

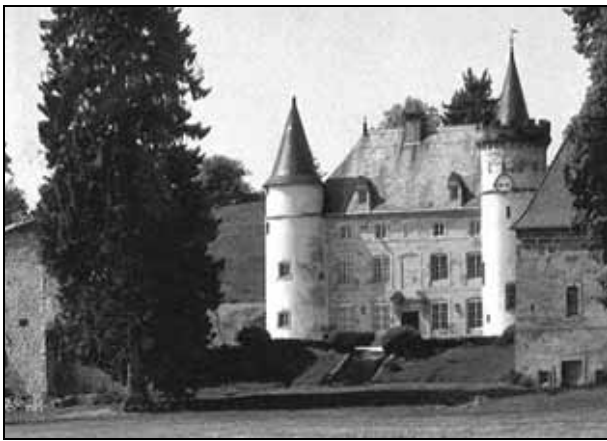


Über die meisten dieser Fälle von **Begnadigung** wird berichtet, dass die Tat ein Unfall und unbeabsichtigt war. Wahrscheinlich wurde dieser Fall so präsentiert. Aber es ist ungewöhnlich, dass bei dieser Begnadigung keine Einzelheiten der Tötung berichtet werden. **Jehan de Thysac** war in einer Position mit Autorität; er war **Burgherr** [châtelain] von **Monthureux-sur-Saône** [in den Vogesen am Fluss Saône in Lothringen] [Arch. Dep. de Meurthe et Moselle, B 4, folio 35]. [Im Herzogtum Lothringen waren die Glasmeister „Gentilhommes“ / Edelleute.]

Dieser Mord war nicht einmalig. **Die Archive sind voll von Thysacs, die töteten.** Es gibt zahlreiche Aufzeichnungen über Bitten ihrer Verwandten, die demütig um Begnadigung und Pardon für sie ersuchten. Waren sie hitzköpfig oder das handelten sie nur in Selbst-Verteidigung? [...]

Abb. 2011-1/233

Château de Lichécourt der Familie Tyzack
aus www.dontyzack.care4free.net/lichecourt.html



www.tyzack.net/tyneside.html:

Um **1614** [1615!] konnte **Sir Robert Mansell** die Glasindustrie mit einem **Patent** und **Monopol** an sich zu reißen. Aber obwohl Mansell das Monopol hatte, hatte er **Probleme mit der Qualität seines Glases**, bis er seine Werke in **Newcastle** gründete. Dies fiel zusammen mit seinem Erfolg, die **Lothringer zu zwingen, für ihn zu arbeiten**. Er konnte den **Privy Council** [Geheimer Rat] von **Sussex** dazu bringen, eine Gruppe von Lothringer Glasmachern dafür anzuklagen, gegen das Glaspatent vom 30. November **1614** von **Sir Edward Zouch**, einem Partner von Mansell, zu verstoßen, und ihnen das Verdienen ihres Lebensunterhalts dort zu verbieten. Deshalb finden wir mindestens acht von ihnen angeklagt und gezwungen, das Glasmachen auf eigene Rechnung aufzugeben und in **Newcastle für Mansell** zu arbeiten. Ihre Namen erscheinen dann in den Aufzeichnungen der Pfarrei [parish records] Newcastle, die meisten in den Aufzeichnungen der All Saints Church. Mansell konnte jetzt mit Hilfe der Lothringer erfolgreich Glas machen.

Deshalb kamen **Tyzacks** ursprünglich auf Veranlassung [behest] von Mansell von **1614 bis 1620** nach **Newcastle**. Die meisten von ihnen waren geschickte **Glasbläser** [glassblower] und deshalb war **William Tyzack**,

mit dem unsere Geschichte hier beginnt, wahrscheinlich Glasbläser. Er wurde jedoch nicht als solcher bezeichnet, als er **1740 Samuel Tyzack** in **South Shields** taufen ließ.

Ein **leichter Zugang zum Fluss Tyne, Kohlevorkommen und reichlich Sand** machten das Gebiet ideal für eines von **Britanniens frühesten Glaswerken** [glasswork; eigentlich Glasmanufaktur]. **Mansell** begann die Produktion **1617**. Um **1624** war das Ergebnis **6000-8000 Tonnen pro Jahr**. Die Werke produzierten **Glas für Fenster, Spiegel, Gefäße und Brillen** [window, mirror, vessel glass, and spectacles]. Die Glasherstellung auf dem Gelände von Mansell wurde bis in das 19. Jahrhundert fortgesetzt und um **1772** zeigte eine Landkarte von Hutton die **High, Middle und Low Glass Houses**, die damals von **Henzell, Tizack und Tittery betrieben** wurden, jedoch auf dem Gelände der früheren Fabriken [factories] von Mansell. Die Gesellschaft Henzell-Tyzack war um **1759** das einzige Glashaus in Newcastle. **Tyneside und Wearside produzierten im 19. Jhdt. das meiste Glas der Nation.** Ein wichtiger Produzent waren die **Cookson Works** bei **South Shields**.

Abb. 2011-1/234

Schornsteinbasis eines Cookson Works in South Shields



Dieses Bild der Basis eines Schornsteins ist der einzige Überrest von einem der Gelände von Cookson in South Shields. In South Shields, oder genauer East Holborn, baute **Cookson** um **1739** seine Glashütte. Ebenso am Fluss Wear waren die **Wearmouth Crown Glass Works** von **1786** und die **Southwick Bottleworks** von **1846**.

In den **Wearmouth Crown Glassworks** hat **Josef Tyzack** (Lehrvertrag) wenigstens für acht Jahre für einen grundlegenden Lohn von 18 Shillingen pro Woche als **Kronenglasbläser** gearbeitet. Dieser Josef war der Onkel von **Samuel und William Tyzack**, unsere Hauptcharakter in diesem Kapitel. Dort sollten um **1827 sieben weitere Glashütten** entstehen, womit die Glasherstellung ein wichtiger Arbeitgeber war. **Cookson's Glass Works waren die ersten, die erfolgreich Glas rollten** [roll glass; Zylinderglas?], um in den späten 1880-er Jahren Scheiben für Fenster zu machen.

→→

PK 2010-3:

<http://fr.wikipedia.org/wiki/Hennezel>:

[...] **Hennezel**, dieses Dorf des alten **Herzogtums von Lothringen** ist sehr alt. Unter der römischen Besatzung trug es den Namen „Viamansilis“. Es ist auf dem Abhang und am Fuß des Berges Ménamont gelegen, wo die **Saône** ihrer Quelle hat, im **Forst von Darney** [forêt de Darney], wo sich **Edelleute als Glasmacher** niedergelassen haben [où viendront s'installer les gentilshommes verriers].

Die Kunst des Glasmachens hat einen besonderen Ruhm in **Böhmen** [l'art de la verrerie est une des gloires particulières de la Bohême]. Die weiten Wälder der **Vogesen** [Vôge] wurden kolonisiert. Es gibt dort **seit 600 Jahren** Familien, die in **Böhmen gebürtig** waren [colonisées il y a près de 600 ans par des familles qui se disaient originaires de Bohême]. Diese Familien haben dieser Gegend während mehrerer Jahrhunderte einen **großen Aufschwung der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft** gegeben.

Eine ausdauernde und sehr alte Tradition berichtet in der Tat, dass im **15. Jhdt.** ein **Herzog von Lothringen**, vielleicht Herzog Raoul le Vaillant / Rudolf der Tapfere (reg. 1329-1346, getötet in der **Schlacht von Crécy [1346]**, Beginn des hundertjährigen Krieges) an der Seite des Königs von Böhmen, Johann von Luxemburg [der Blinde, reg. 1310-1346]), oder sein Enkel Herzog Charles II. (genannt „le Hardi“ [der Kühne], reg. 1390-1431, seit 1393 Ehemann der Margarete von der Pfalz / Bayern), von den Grenzen Böhmens (Graslitz / Kraslice und Winterberg / Vimperk) und von Bayern Glasmeister

hatte kommen lassen, um ihre Industrie in dieser Gegend anzusiedeln [implanter leur industrie] und den undurchdringlichen Wäldern einen Wert zu geben, die sich zwischen den Flüssen Coney und Saône ausdehnten.

Im **15. Jhdt.** bildeten diese **Glasmacher** [verriers] **vier Familien**, die die Namen **Hennezel** und **Thietrich** trugen (ursprünglich Hânsel, der „Kleine Hans / Petit-Jean“ und Thietrich oder Dietrich, Form von Théodoric), und die Namen von **Thysac** und **Bisevalle**, die aus Beinamen [surnoms] zu stammen scheinen. Diese Familien haben immer gesagt, dass sie aus einem gemeinsamen Geschlecht stammen [souche]. Sie hatten den Rang von **Edelleuten** [rang de gentilshommes] und trugen den gleichen Wappenschild [blason] wie die Stadt Darney: ein Schild [écu] mit drei Eicheln [glands], um an die alten Wälder [forêts séculaires] zu erinnern, in denen sie sich niedergelassen hatten. Das Stadtwappen von Darney zeigt auf blauem Grund aus Gold drei Eicheln mit Blättern [d'azur à trois glands montants d'or, feuillés et tigés du même].

Nach den seriösen Studien in Böhmen durch Doktor Bedrich Meudl von der Universität Prag scheint es, dass man Glas dieser **Glasmester in Lothringen zwischen 1390 und 1410** festlegen kann.

Sie waren Glasmacher des „**großen Glases**“ [grand verre], das heißt, dass sie Gläser für **Fensterscheiben und Kirchenfenster** [verres à vitre et à vitraux] durch ein Verfahren, genannt „**à manchon**“ [siehe Anmerkung unten] fertigten, oder noch nach der **Art von Böhmen** [à la façon de Bohême], wofür diese vier Familien ein Privileg hatten.

Siehe unter anderem auch:

PK 1999-3 **Literaturangaben: Tyzack, Did Lorrainers Make Better Glass (or just Have to Leave Home?), in: Annales 14e Congrès du AIHV, Lochem 2000, S. 331 ff.**

PK 2001-3 **Die Verfolgung der Hugenotten und die Gründung von Glashütten in England durch lothringische Glasmacher**

PK 2002-1 **Anhang 05, SG, Zur Geschichte der Glashütten in Lothringen und Saarland, besonders Baccarat, Bayel, Saint Louis, Meisenthal, Vallérysthal und Portieux, Troisfontaines und Fenne, Wadgassen - Stark erweiterte Fassung der Zeittafel aus PK 1999-3**

PK 2002-1 **SG, „Gegossenes“ oder „gepresstes“ Glas - Glasrelief mit dem Portrait Louis XIV. von Bernardo Perrotto: Bernardo Perrotto, der jüdische Glasmacher aus Altare ...: Unter dem Druck der katholischen Kirche wurden die jüdischen Glasmacher endgültig 1597 zur Aufgabe ihres Glaubens gezwungen. Viele Glasmacher wanderten in die Provence, in die Niederlande oder nach England aus. Einige von ihnen gaben sich als Hugenotten aus, weil beispielsweise die Einwanderung von Juden in England verboten war. [Kurinsky 1991 u. 2002]**

PK 2010-3 **Mauerhoff, SG, Neues Pressglas aus der „ältesten noch produzierenden französischen Glas-Manufaktur: La Rochère, seit 1475“**

PK 2010-3 **SG, Glasmeister, die im 15. Jhdt. aus Böhmen und Bayern nach Lothringen kamen: der Forst von Darney, Hennezel, La Rochère und Simon de Thysac**

PK 2010-4 **Mendgen, „Génie du Travail“ - Kristallglasmacher in der Großregion Saarland-Lothringen-Luxemburg-Rheinland-Pfalz-Wallonien
Hinweise auf Artikel der PK zur Glasindustrie in Lothringen**



- PK 2011-1 **Joyce, The Wear Flint Glass Company 1803-1831**
Deptford, Parish of Bishopwearmouth, Sunderland, County of Durham
- PK 2011-1 **Price, The English Patents of Monopoly - Das Monopol von Sir Robert Mansell 1615-1642**
- PK 2011-1 **Ross, The Development of the Glass Industry on the Rivers Tyne and Wear 1700-1900, Newcastle University 1982**
- PK 2011-1 **Ross, The Development of the Glass Industry on the Rivers Tyne and Wear 1700-1900**
Die Familien Henzell und Tyzack um 1729
- PK 2011-1 **Ross, Development of the Glass Industry ... 1700-1900, Newcastle University 1982**
Sir Robert Mansell und sein Monopol der Glasherstellung 1615-1642
- PK 2011-1 **SG, Huguenotten in Lyon: M. Charles Raabe, Manufacturier à Rive de Gier - und Jean-Thomas Hutter, Offizier von Napoléon I. und Glasmeister / Erfinder**

WEB www.hennezel.net/voyages/la_rochere.htm - Visite de la verrerie de la Rochère
<http://fr.wikipedia.org/wiki/Hennezel>
www.tyzack.com/ ... Tyzack Machine Knives Limited. Located in Sheffield, England
für „Tyzack“ ungefähr 122.000 Ergebnisse (2010-12)

www.hvg-dgg.de/download/gremien/fa-v.html ... Fa510b-Berg-Loibl-Vortrag.pdf
DGG, Fachausschuss V, Berlin 2010
Werner Loibl, Zur „gläsernen“ Biographie des Nachfolgers von Johann Kunckel in Potsdam: Matthieu de Simony, Sieur de Tournay
[Huguenotten an deutschen Höfen zwischen 1687 und 1700 ...
Versuche zur Produktion von Flachglas und Spiegeln in Brandenburg nach französ. Vorbild in Tour-la-Ville...]

Abb. 2010-3/187

Karte Darney, Hennezel, Clairey, La Planchotte, La Rochère, La Haye, in den südwestlichen Vogesen, aus GOOGLE MAPS (2010-07)

